

VORWORT		xiii
I. Einleitung		1
1. Problemstellung: Fiktionale Reflexion und Kritik an biographischen Gattungskonventionen in fiktionalen Metabiographien		1
2. Zum Stand der Forschung		6
3. Zielsetzung, Methode und Vorgehensweise		12
II. Die nicht-fiktionale Biographie		19
1. Positionierung der nicht-fiktionalen Biographie im Literatursystem		20
2. Selektionskriterien, Bauformen und Gattungskonventionen der nicht-fiktionalen Biographie		32
3. Erleben, Erinnern und Erzählen: Zum Funktionspotential nicht-fiktionaler Biographien		37
III. Entwicklung eines Beschreibungs- und Analysemodells für die fiktionale Metabiographie		39
1. Zur kulturwissenschaftlichen Perspektivierung literarischer Konzepte: Gedächtnis, Gattung, Intertextualität und Schema als kohärenzerzeugende und sinnstiftende Faktoren im Dienste metabiographischer Gattungskritik		39
1.1 Gedächtnis – Erinnerung – Literatur: Literaturwissenschaftliche Gedächtniskonzepte		45
1.2 Die fiktionale Metabiographie als Gedächtnisgattung: Mimesis des Gedächtnisses		49
1.3 Konstruktivistische Gedächtnis- und Erinnerungskonzepte		50
1.4 Die fiktionale Metabiographie als Gattungsgedächtnis und Gattungskritik: Gattungen als Orte des literarischen Gedächtnisses		56
1.4.1 Gattungen als Strukturierungsmuster und Sinnstifter: Zur Konzeptualisierung eines rezeptionsorientierten Gattungsbegriffs		59
1.4.2 Intertextualitätskonzepte als Instrument zur Untersuchung metabiographischer Funktionsweisen		70
1.4.3 Schemata als „building blocks of cognition“ und ihre Relevanz für die Analyse fiktionaler Metabiographien		76

1.5	Fazit: Gedächtnisgattung – Gattungsgedächtnis: Gattung, Intertextualität, Schema als kognitive Naturalisierungsstrategien	84
2.	Fiktionale Metabiographien aus narratologischer Perspektive: Bausteine für ein kognitiv-narratologisches Analyseraster	88
2.1	Gattungsspezifische Merkmale der erzählerischen Vermittlung: Zur metabiographischen Semantisierung unzuverlässiger Erzähler sowie multiperspektivischer Erzählstrukturen	92
2.2	Metabiographische Instrumentalisierung biographischer <i>plot</i> -Strukturen	103
2.3	Metabiographische Strategien der Figurendarstellung	111
2.4	Metabiographische Semantisierung von Raum- und Zeitdarstellung	117
2.5	Typen selbstreflexiver Darstellung: Metahistorische, metabiographische, metanarrative und metafiktionale Elemente	132
3.	Die Verhandlung poetologischer, ontologischer und epistemologischer Fragestellungen: Themenschwerpunkte und Funktionspotentiale fiktionaler Metabiographien	140
3.1	Dominante Ansatzpunkte metabiographischer Gattungskritik	140
3.2	Literatur- und kulturwissenschaftliche Funktionspotentiale fiktionaler Metabiographien	160
IV.	Modellinterpretationen ausgewählter englischsprachiger fiktionaler Metabiographien	167
1.	Zur metabiographischen Problematisierung biographischer Selektions- und Schematisierungsstrategien	168
1.1	„Leben und Werk“: Zur ironischen Unterminierung der Schriftsteller-Biographie in Steven Millhausers <i>Edwin Mullhouse: The Life and Death of an American Writer 1943-1954. By Jeffrey Cartwright</i>	168
1.1.1	Zur metabiographischen Semantisierung biographischer Darstellungsschemata: Leben und Werk des Schriftstellers als typische Versatzstücke	171
1.1.2	„Biographische Gleichzeitigkeit“: Aushandlung biographischer Gattungskonventionen zwischen Biograph und biographierter Figur	180
1.1.3	Unzuverlässiges Erzählen als implizites Verfahren biographischer Schematisierungsstrategien	183
1.2	Versatzstücke ‚weiblicher‘ Biographien in Alison Luries <i>The Truth About Lorin Jones</i>	189
1.2.1	Polly-Lolly: Zur Bedeutung der Parallelen weiblicher Lebensläufe	193
1.2.2	Inszenierung geschlechtsspezifischer biographischer Selektions- und Schematisierungsstrategien	198

1.2.3	Fazit: Metabiographisches Spiel mit einem feministisch-revisionistischen Funktionspotential	206
1.3	Metabiographische Inszenierungen biographischer Darstellungsmechanismen: Carol Shields, Kingsley Amis, William Somerset Maugham, Jonathan Buckley, Penelope Lively	210
2.	Von <i>I, you</i> und <i>we</i> : Fiktionale Metabiographien im Spannungsfeld zwischen Identitätskonstruktion(en) und -dekonstruktion(en)	221
2.1	William Goldings <i>The Paper Men</i> : Von erzählerischer und biographischer Autorität	221
2.1.1	Die Inszenierung von Autoritätsansprüchen auf der Handlungsebene	223
2.1.2	Erzählerische Autorität: Unterminierung traditioneller biographischer Besitzansprüche auf der <i>discourse</i> -Ebene durch unzuverlässiges Erzählen	228
2.1.3	Aushandlung biographischer Autorität zwischen Fakt und Fiktion: Die verschiedenen Aspekte der Papiermetaphorik	232
2.1.4	Fazit: Die Autoritäten der papiernen Männer	239
2.2	Doppelgängerei und Identitätsauflösung in Barry Unsworths <i>Losing Nelson</i>	242
2.2.1	Zur Relevanz des Heldenmythos als Identifizierungsmuster: Die Beziehung Cleasby – Nelson als ‚The Making of a Hero‘	244
2.2.2	Das Doppelgängermotiv als Inszenierung biographischer Identitätsverschmelzung	248
2.2.3	Bedrohung und Scheitern der Identitätskonstruktionen: Inszenierung einer Identitätsauflösung	256
2.3	Metabiographische Inszenierungen von Identitätskonstruktion(en) und Identitätsdekonstruktion(en): Bernard Malamud, Alan Wall, John Updike, Alain De Botton, Vladimir Nabokov	261
3.	„First find your facts.“ Metabiographische Selbstreflexivität als Unterminierung biographischer Faktizität	274
3.1	Vom <i>whodunit</i> zum „who-wrote-it“: Carol Shields’ <i>Swann</i> als metabiographischer Detektivroman	274
3.1.1	Die Besonderheiten der erzählerischen Vermittlung in <i>Swann</i> als formale Inszenierung der Unterminierung von Fakten und Authentizität	276
3.1.2	<i>Swann</i> : A Mystery? – Die Referenzfolie Detektivroman als implizite Parodie der Biographie	289
3.1.3	Die Funktionalisierung metafiktionaler Elemente in <i>Swann</i> als Unterminierung biographischer Faktizität	292

3.2	Eine Biographie des Biographen: Antonia S. Byatts <i>The Biographer's Tale</i> als Paradigma metabiographischer Selbstreflexivität	297
3.2.1	Metabiographische <i>mise en abyme</i> : Zur Semantisierung von Doppelungsstrukturen	298
3.2.2	Inszenierte Spannungsfelder: <i>The Biographer's Tale</i> zwischen Biographie, postmoderner Literaturtheorie und märchenhaften Darstellungselementen	305
3.2.3	Formen expliziter und impliziter metanarrativer und metabiographischer Darstellungselemente	311
3.3	Metabiographische Selbstreflexivität zwischen Fakten und Fiktionen: Isabel Colegate, Mordecai Richler, Peter Ackroyd, Julian Barnes, Michael Ondaatje	318
V.	Zur literatur- und kulturwissenschaftlichen Relevanz fiktionaler Metabiographien: Resümee und Ausblick	333
VI.	Literaturverzeichnis	343
1.	Primärliteratur	343
2.	Sekundärliteratur	344